

Kino | Nicolas Steiners Film «Above and Below»

Für Deutschen Filmpreis nominiert

Der deutsche Politthriller «Der Staat gegen Fritz Bauer» ist mit neun Nominierungen grosser Favorit beim diesjährigen Deutschen Filmpreis. Je zwei Nominierungen gab es für die Schweizer Filme «Heidi» und «Above and Below».

«Heidi» von Alain Gsponer hat Chancen in den Sparten «Bester Kinderfilm» und «Bestes Kostümbild». Für die Nominierung in der Kinderfilmssparte gibt es bereits jetzt eine Prämie von 125 000 Euro. Einziger Konkurrent ist «Rico, Oskar und das Herzgebirge» von Philipp Budweg und Robert Marcinjak.

Steiner hat nur zwei Konkurrenten

«Above and Below» von Nicolas Steiner ist in den Sparten «Beste Dokumentarfilm» und «Beste Kamera» aufgestellt. Im Dokfilm-Wettbewerb ist die Nominierung mit 100 000 Euro dotiert. Hier gibt es zwei Konkurrenten: «Democracy» und «Was heisst hier Ende?». Der Filmpreis wird am 27. Mai im Rahmen einer festlichen Gala verliehen.

Hitler und Hanks im Hauptwettbewerb

Der Deutsche Filmpreis ist die wichtigste Auszeichnung im deutschen Filmgewerbe, er ist mit insgesamt knapp drei Millionen Euro nominiert. «Der Staat gegen Fritz Bauer» erhielt eine Nominierung in der Königsdisziplin für den besten Film, ausserdem unter anderem für die beste Regie, das beste Drehbuch und die beste männliche Hauptrolle. Regis-



Kämpft mit. Nicolas Steiners Chancen, den Deutschen Filmpreis zu gewinnen, sind durchwegs intakt. FOTO: WB

seur Lars Kraume erzählt in seinem Thriller die Geschichte des früheren hessischen Generalstaatsanwalts, der gegen Widerstände in der Justiz massgeblich die Frankfurter Auschwitzprozesse durchsetzte.

Fünf weitere Nominierungen

Bei den besten Spielfilmen sind ausserdem fünf weitere Produktionen nominiert – Die Hitler-Satire «Er ist wieder da», die Romanverfilmung «Ein Hologramm für den König» mit Tom Hanks, «Grüsse aus Fukushima» von Doris Dörrie, das Drama «Herbert» um einen an der Muskelschwundkrankheit ALS erkrankten früheren Boxer und das Drama «4 Könige». Der Film «Herbert» und «Er ist wieder da» kommen jeweils auf fünf Nominierungen, ebenfalls der Thriller «Colonia Dignidad» und die Romanverfilmung «Ich und Kaminski». | sda

Kultur | Roman Perren zeigt ab morgen Sonntag im Alten Werkhof seine Holzwerke

Wenn Holz «Kunst-Stoff» wird...

BRIG-GLIS | Redet Roman Perren von Holz, spricht er von einem «grossen Geschenk der Natur». Was er aus diesem Geschenk herausholt, zeigt er ab morgen Sonntag in der Simplonstadt.

Im Alten Werkhof der Simplonstadt zeigt Roman Perren über 20 Holzwerke. Eröffnet wird diese Ausstellung morgen um 17.30 Uhr, sie kann dann bis um 20.00 Uhr besichtigt werden. Bis zum 22. April steht diese Werkschau Interessierten dann stets zwischen 17.30 und 20.00 Uhr offen.

«Mit einer gewissen Ehrfurcht, denn...»

Ein Blick ins Atelier: Auf dem Werkstisch stehen zahlreiche Farbtuben, Pinsel, Spachtel und Werkzeuge, am Boden liegen alte Bretter, Türen und Balken, genauso wie Seile, Zeitungen oder alte, rostige Scharniere und Schlösser. Das ist das Reich von Roman Perren, hier entstehen aus all diesen Materialien Bilder der besonderen Art. Wobei nicht die Malerei, sondern das Holz im Mittelpunkt der Werke von Roman Perren steht.

Der Werkstoff Holz begleitet den heute 50-Jährigen seit Jahrzehnten. Er absolvierte einst eine Schreinerlehre, bildete sich in diesem Beruf weiter und arbeitet heute als Sozialpädagoge im Atelier Holz einer sozialen Institution. Balken, welche aus 300-jährigen Walliser Häusern stammen, verarbeitet Roman Perren zu Werken und

gibt ihnen eine neue Dimension. Er tue dies «mit einer gewissen Ehrfurcht», bemerkt Roman Perren, «denn diese Balken wüssten wohl einiges zu erzählen. Von Wind, Wetter und Sonne über all die Jahre geprägt, sind Holzbalken in sich ein Kunstwerk, ohne dass man etwas daran macht.»

Ein jeder Balken, ja sogar ein einziger Teil eines solchen Holzstücks sei einzigartig, hält der Holzkünstler fest. Daher erstaunt es nicht, dass er bei der Auswahl der einzelnen Teile auf deren Maserierung, ihre spezifischen Eigenschaften wie Äste, Verwachsungen und Strukturen achtet. Oft werden in seinen Holzwerken auch Spuren aus längst vergangener Zeit sichtbar. Weil Dübel und Zapfen, Nuten und Gräte regelmässig Einzug halten in seine Arbeiten.

Mehr als 20 Werke sind zu entdecken

Seit bald zehn Jahren entstehen in verschiedenen Grössen in Roman Perrens Atelier in Brig «Holz-Bilder» in verschiedensten Grössen. Seine neuen Werke tragen klingende Namen wie «Vater und Sohn», «ds letscht Drittel» oder «dr blau Bär». Inspiration für sein Schaffen holt er sich in der modernen Architektur: Kanten und Linien, mal gerade, mal schräg, prägen die Bilder ebenso wie geometrische Formen.

Das Gestalten mit Holz in Kombination mit Farbe und anderen Materialien hat ihm im Laufe der Zeit viele künst-



Experimentierfreudig. Er sei im Laufe der Jahre immer experimentierfreudiger geworden, meint Roman Perren. FOTO: ZVG

lerische Möglichkeiten aufzeigt. So wurde er auch immer experimentierfreudiger und hat sich zuletzt auch an Installationen gewagt, eine ihm bisher nicht geläufige Form der Holzverarbeitung. Zwei davon sowie über zwanzig Holzwerke zeigt er nun an seiner Brigers Werkschau, an der er jeweils persönlich anwesend sein wird. Wer also wissen will, wie das eine oder andere

Werk entstand, wird stets Antwort erhalten. Roman Perren ist übrigens erblich vorbelastet, was das Arbeiten mit Holz angeht. «Mein Grossvater hat als Bergbauer Schindeln oder Zähne für Rechen selber hergestellt, von diesen habe ich auch schon einige in meine Werke eingebaut», erzählt er und meint: «Ich habe Erinnerungen in einem neuen Kontext konserviert.» blo

Bildung | Preisverleihung am Kollegium

Die besten Maturaarbeiten

BRIG-GLIS | Der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft Oberwallis (NFGO) hat aus den eingereichten Maturaarbeiten in den MINT-Fächern die besten vier ausgewählt.

Auch in diesem Jahr prämiiert die Naturforschende Gesellschaft Oberwallis die besten Maturaarbeiten in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Aus den eingereichten Arbeiten hat die Jury der NFGO vier Arbeiten fürs Finale ausgewählt. Wichtig bei der Auswahl waren die Kriterien Zielsetzung, Originalität, Eigenleistung und Darstellung.

Diesen Mittwoch werden die jungen Forscher ihre

Maturaarbeit in einem Kurzvortrag vorstellen. Es sind dies: Kimberly Breuer mit dem Thema «Der Varroabefall im Oberwallis – ein Vergleich zwischen zwei Bienenständen», Simon Holzer mit dem Thema «Leonardo da Vinci – eine Fallstudie zu einer seiner Skizzen», Jonas Pfammatter mit dem Thema «Mathematische Modelle zur Ausbreitung von Epidemien (Ebola)» und Rachel Wenger mit dem Thema «Computertomografie – ein mathematisches Modell». Danach wird die Jury der NFGO die Preisgewinner küren. Die öffentliche Veranstaltung findet am Mittwoch, 20. April, um 19.00 Uhr im Vortragssaal des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig statt. | wb



Preisverteilung. Die Veranstaltung findet im Vortragssaal des Kollegiums statt. FOTO: WB

Film | Die Premierenbesucher dürfen eindruckliche Tricks erwarten

Per Skateboard durch Europa

BRIG-GLIS | Zwei Jahre nach «The Anatomy» präsentiert «Color Skateboards» am Samstagabend ihren zweiten Film.

2012 begannen Silvan Biffiger aus Naters und Patrik Ngu (Brig-Glis) damit, ihre eigenen Skateboards herzustellen. Im Sommer 2014 folgte ihre Filmpremiere im Perron 1 in Brig. In einem 40-minütigen Video mit dem Titel «The Anatomy» konnten die Teamfahrer, unterstützt von weiteren Oberwalliser Skatern, ihr Können unter Beweis stellen. Ngu und Biffiger wollten ihre Boards schweizweit bekannt machen und verkaufen.

Zehn Jahre Erfahrung

Nun folgt mit «Balloons» der zweite Streich. «Der Film zeigt, was wir in den letzten zwei Jahren gemacht haben», erzählt Biffiger. Die fünf jungen Walliser Jodel Andrey, Alain Millius, Yannik Leiggenger, Lars Millius und Silvan Biffiger besuchten mit ihren Skateboards in dieser Zeit zahlreiche Städte in ganz Europa; darunter Metropolen wie Barcelona, Mailand, Berlin und Stuttgart, aber auch einige Ziele in der Schweiz. Vor Ort filmten sie sich gegenseitig beim Skaten. Wie es dabei um die Qualität der Aufnahmen steht? Biffiger antwor-

tet: «Wir haben uns im Verlaufe der Zeit merklich verbessert, machen aber auch seit nunmehr zehn Jahren Filmaufnahmen.» Im letzten Sommer setzten sie sich eine Deadline. «Bis Ende November sollte es mit dem zweiten Video losgehen. Anfang Winter habe ich dann mit den Schneidearbeiten begonnen», so Biffiger. Eine zeitintensive Tätigkeit; oft stand am Abend nach der Arbeit noch Videosichten und schneiden auf dem Programm. Die Tricks wurden auch musikalisch hinterlegt. Die anderen Fahrer sandten ihm die Musiktitel zu, die Biffiger bei ihnen einspielen sollte.

Expansionspläne

Vor zwei Jahren standen Pläne im Raum, die «Color»-Boards, -Shirts und -Caps auch in der übrigen Schweiz zu vertreiben. Was daraus wurde? Das Unterfangen stellte sich als extrem schwierig heraus. Biffiger und Ngu kontaktierten Skater-Shops in der ganzen Schweiz. «Alle wollten dabei ein Musterbrett», schildert Ngu und ergänzt: Einige Shops meldeten sich nicht mehr, einer wollte so wenig für ein Brett bezahlen, dass man mit einem verkauften Board kaum noch etwas verdient hätte. Heute verkauft ein Laden in Freiburg ihre Produkte und Interessierte



Highflyer. Wie der Filmtitel erwarten lässt, tauchen im Video immer wieder Ballone auf. FOTO: PATRIK NGU

können sie auch beim Online-Skatershop skate.ch erwerben. Die Verkaufszahlen im Wallis gingen etwas zurück. «Insgesamt blieb die Zahl aber in den vergangenen Jahren relativ konstant», sagt Biffiger. Da er sein Mathematikstudium beendet hat und nun beide voll im Berufsleben stehen, ist der Zeitaufwand nebenher aber ziemlich gross. Biffiger skatet auch selbst noch im Schnitt dreimal pro Woche. Deshalb wollen sie in Zukunft vielleicht die Teamfahrer stärker integrieren. Sie verfol-

gen aber nach wie vor ihre Ursprungsidee: «Wir wollen etwas für die Oberwalliser Skating-Szene machen.» Die Szene befindet sich immer ein wenig in einem Auf und Ab. «Aktuell ist sie wieder relativ aktiv.» Wer sich ein Bild darüber machen will, dem sei heute Abend ein Besuch der Filmpremiere im Perron 1 in Brig empfohlen. Bereits «The Anatomy» bot bereits eindruckliche Bilder. Falls sich die Truppe also auch in den letzten zwei Jahren gesteigert hat, können die Besucher einiges erwarten. mas